

NewsLetter

05/2018

Liebe Freunde und Mitglieder des Vereins „Alte Synagoge Stavenhagen“,

das alte Jahr neigt sich dem Ende zu und das neue steht vor der Tür, das ist Anlass noch einmal auf 2018 zu blicken. Es war das erste Jahr nach der erfolgreichen Sanierung der Synagoge und der würdigen Eröffnung des Synagogenkomplexes. Rückschauend können wir einschätzen, dass die Synagoge mit ihren vielfältigen Angeboten zu einem Ort der Begegnung und Kultur, der Erinnerung und Mahnung geworden ist, der von den Einwohnern der Stadt und der Region angenommen wird. Ein Blick zurück, in diesem Newsletter zeigt das.

Auch für das Jahr 2019 haben wir uns viel vorgenommen, worüber wir Sie im ersten Newsletter des nächsten Jahres informieren werden.

Heute wünschen wir Ihnen friedliche und erholsame Weihnachtstage und für 2019 alles Gute.

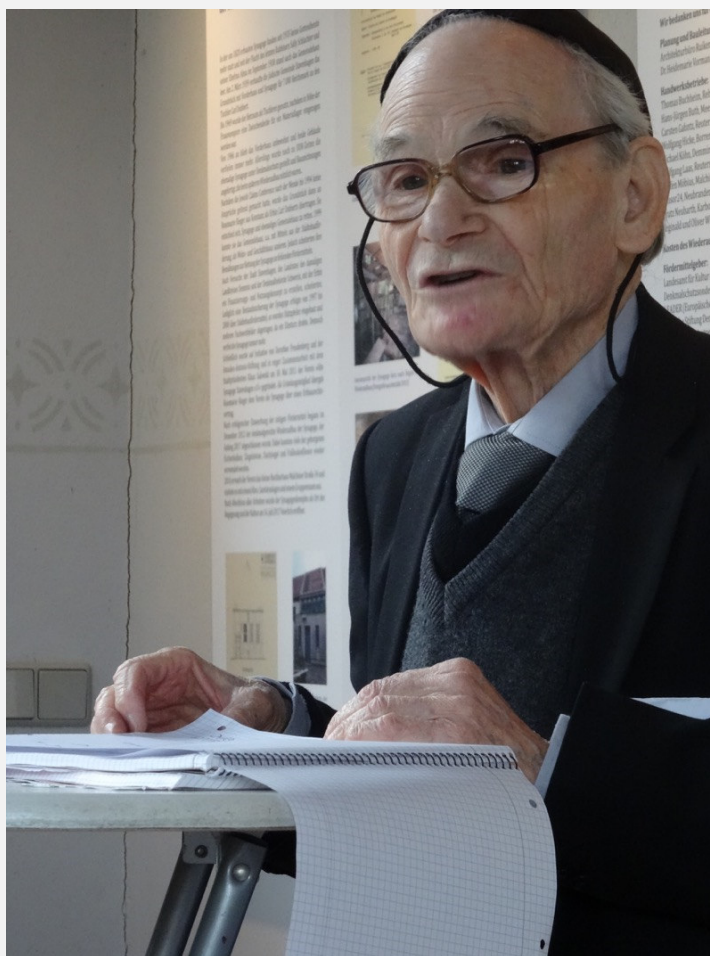
Mit herzlichen Grüßen

*Dorothee Freudenberg,
Annegret Stein,
Klaus Salewski, Marc Olivier Rieger*

>>>>>>>>>>>>>>>>>> <<<<<<<<<<<<<<<<<<

Besuchen Sie auch unsere Homepage
unter
www.synagoge-stavenhagen.de

**Landesrabbiner
William Wolff**



William Wolff bei der Wiedereröffnung der Synagoge am 16. Juni 2017

Bereits im Juni hatte der Verein auf seiner Mitgliederversammlung den Beschluss gefasst, Landesrabbiner William Wolff die Ehrenmitgliedschaft anzutragen. Aus Anlass des 80. Jahrestages der Reichspogromnacht weilte er nun wieder in Schwerin. Das war die Gelegenheit für den Verein, ihm die Ehrenurkunde zu überreichen. So fuhren der Vereinsvorsitzende Klaus Salewski und das Stavenhagener Vereinsmitglied Gundel Hantash am 6. November nach Schwerin.

Zu Besuch bei Landesrabbiner William Wolff

Es gibt nicht viele charismatische Persönlichkeiten, denen man begegnet: Landesrabbiner William Wolff gehört zweifelsohne zu ihnen. Und so war es nicht nur eine besondere, sondern zugleich auch angenehme Begegnung an jenem 6. November in Schwerin. Anlass war seine Ernennung zum Ehrenmitglied des Vereins Alte Synagoge Stavenhagen.

Der heute 91-jährige William Wolff hat einen wechselvollen Lebensweg. Er wurde 1927 in Berlin als eines von drei Kindern deutscher Juden geboren. Bereits 1933 floh die Familie zunächst nach Amsterdam und von dort 1939 nach London. Er studierte Nationalökonomie, wurde dann aber Journalist und arbeitete als Ressortleiter beim *Daily Mirror*. In seiner journalistischen Tätigkeit wandte er sich immer mehr außenpolitischen Themen zu. Er war gefragter Diskussionspartner bei der Fernsehsendung *Der Internationale Frühschoppen*.

1979 jedoch begann er eine fünfjährige Ausbildung als Rabbiner. Nach 1984 arbeitete er dann in jüdischen Gemeinden u.a. in London, Brighton und Wimbledon. 2002 wurde er Landesrabbiner von Mecklenburg-Vorpommern. Diese Funktion übte er bis 2015 aus, lebt seitdem zwar die meiste Zeit in London, wirkt aber ehrenamtlich weiter in Mecklenburg-Vorpommern. Den Titel *Landesrabbiner* behält er zeitlebens.



Mit der Ernennung zum Ehrenmitglied wird seine Verbundenheit zum Verein gewürdigt, aber auch sein verdienstvolles Wirken in Mecklenburg-Vorpommern. Als gern gesehener Gesprächspartner ist er immer offen für alle Fragen, findet dabei Antworten mit Geist und Humor. Durch seine besondere Persönlichkeit, durch sein Wirken auch über die Funktion eines Landesrabbiners hinaus hat er entscheidend dazu beigetragen, dass jüdische Kultur und jüdisches Leben wieder Teil unserer Gesellschaft geworden sind. So prägte er letztlich auch das Land Mecklenburg-Vorpommern.

Herr Wolff nahm die Ehrung dankbar und mit Freude entgegen. Er ist Gründungsmitglied des Vereins und weilte mehrmals in Stavenhagen, hielt aber auch darüber hinaus ständigen Kontakt zum Verein. So war er z.B. auch zur Eröffnung des Synagogenkomplexes im Juni 2017 in Stavenhagen. In einem ausführlichen Gespräch informierten ihn die Stavenhagener über bisherige Aktivitäten des Vereins, über die vielfältige Nutzung der Synagoge als Stätte der Mahnung und Erinnerung, als Stätte der Begegnung und Kultur. Sie sprachen aber auch über aktuelle und zukünftige Vorhaben. Dabei zeigte sich der Geehrte sehr interessiert und aufgeschlossen, fragte nach, gab Anregungen für die weitere Zusammenarbeit. Dabei beeindruckte er mit seiner Wortwahl, seiner Einfachheit und Bescheidenheit, seinem geistreichen Humor.



Anwesend war auch der ehemalige Innenminister des Landes Dr. Armin Jäger, der Ansprechpartner vor Ort für Herrn Wolff ist und seinen Aufenthalt organisiert. Armin Jäger hat einen wesentlichen Anteil an der Wiedererstellung der Schweriner Synagoge.

Ein Jahresrückblick 2018

Internationale Tage der
jüdischen Musik
im Rahmen des Usedomer Musikfestivals

21. Januar
Konzert mit Piotr Plawner und
Piotr Salajczyk



22. Januar
Konzert mit Emilia Lomokova
und Noga-Sarai Bruckstein



22. Februar
Liedtheater
Clown Dago singt Gundermann
Mit Dagobert Schunke

27. Januar
szenische Lesung *Der Flüchtling* Walter Benjamin
mit Wolf Frass, Andrea Weitzel, Juana Bienenfeld und Eberhard
Hübner



15. März
Filmnachmittag
*Monsieur Claude und seine
Töchter*
(Organisiert durch Schüler der
Reuterstädter Gesamtschule.)



Im März
wurden Grabsteine des Stavenhagener jüdischen Friedhofs
bei Bauarbeiten in Ivenack gefunden,
die sich jetzt im Innenhof des Synagogenkomplexes befinden.





12. April
Lesung mit Siegfried Noack
Auf Fremdfahrt im Nachwendekreis

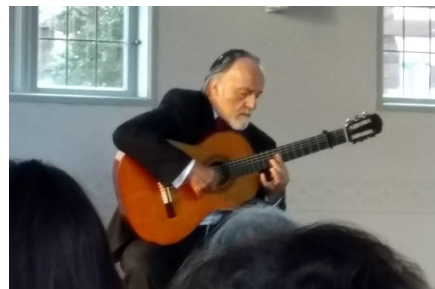


7. Mai Theater *Kassandra* mit Cornelia Gutermann-Bauer



26. Mai
Konzert mit
dem Massonneau-
Quartett

7. Juni
Konzert mit
Roberto Legnai



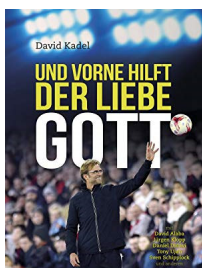
13. Juni
vier neue
Stolpersteine
wurden gelegt,
darunter
ein erster Stein
für ein Opfer der
Euthanasie



Konzerte der Regionalen
Musikschule Malchin

15. Juni
Kammerorchester

19. Juni
großes Gitarrenensemble

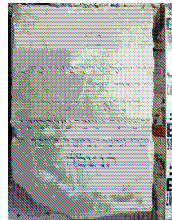


2. Juli
Film-
nach-
mittag



2. August
Konzert
*Flöttenquartette
aus Mecklenburg*
mit
Gesa Wulfhorst (BRD),
Susan Doering (USA),
Dieter Wulfhorst (USA),
Reinhard Wulfhorst (BRD)

6. August
Vortrag
Walter Schiffer
*Das Andenken
Verlängern
Jüdische
Grabsteinin-
schriften
als steinernes Archiv*



Hier ist begraben
eine gottesfürchtige Frau und Gutes
wirkend all
ihre Tage, die Teure, Frau

Hinde, Tochter des gelehrten Jizchak,
verschieden in gutem Greisenalter am 3. Tag des
Kislev und wurde begraben am 5. Tag 6286 der kleinen
Zählung.

Ihre Seele sei eingebunden in das Bündel des Lebens
Übersetzung aus dem Hebräischen: Walter Schiffer



14. September
Konzert
Joachim Gies
Belausche die Sterne

2. Oktober
Konzert

Im Rahmen der
Synagogenrundfahrt des Usedomer
Musikfestivals
mit
Emilia Lomokova
und
Noga-Sarai Bruckstein



17. Oktober
Filmnachmittag
Wir sind die Neuen



2. November
Konzert
mit Esther Lorenz
und Peter Kuhz
*„Numi Numi“
Eine musikalische
Reise
durch das Judentum*



9. November
Vortrag mit Gundel Hantash
*Schicksal der Synagogen in
Mecklenburg-Vorpommern*



3. November
*Informationsnachmittag
zu und über Chanukka
bei Kuchen und Getränken
für Schülern
mit Gundel Hantash und
Dr. Peggy Nikelski*



25. November
Ausstellungseröffnung mit szenischer Lesung
Circus im Nationalsozialismus
Gruppe "CINS- Circus im Nationalsozialismus"

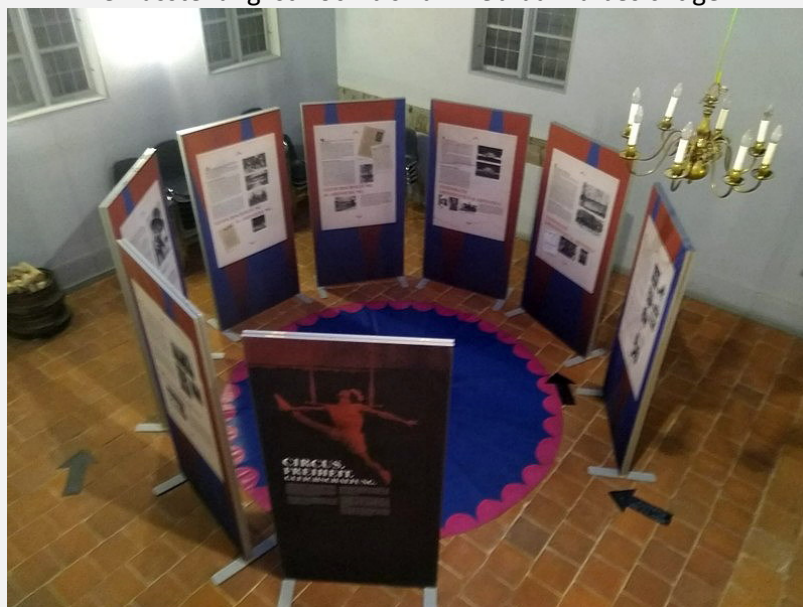
Die Ausstellung *Circus im Nationalsozialismus* wurde in Zusammenarbeit mit dem Projekthof Karnitz organisiert.



Zur Ausstellungseröffnung zeigten im Rahmen einer szenischen Leistung Artistinnen ihr Können.



Die Ausstellung ist noch bis zum Februar zu besichtigen.



Für unsere Vereinsarbeit sind wir auf Spenden angewiesen und danken allen bisherigen Spendern und Sponsoren.

Wir freuen uns auch zukünftig über jede Spende.

(Selbstverständlich erhält jeder Spender eine Spendenquittung.)

Konto des Vereins:

Sparkasse Neubrandenburg-Demmin
IBAN: DE32 1505 0200 0301 0098 56

Impressum:

Herausgeber: Verein Alte Synagoge Stavenhagen e.V., vertreten durch Klaus Salewski, Vereinsvorsitzender

Redaktion: Klaus Salewski, Bütt-Soll-Weg 14, 17153 Reuterstadt Stavenhagen

Telefon: 01626394024

E-Mail: sali-45@web.de

Um unseren Newsletter abzubestellen, antworten Sie auf diese E-Mail und schreiben Sie „Abbestellung“ in die Betreffzeile.